

## Die **SPD**-Ortsbeiratsfraktion lädt ein:

Infostand am 23.11.96 ab 9 Uhr  
am „Plätzchen“ (Am Bürgerbrunnen)

Folgende Pläne liegen zur Information bereit:

- Rahmenpläne zur Stadtteilentwicklung
- Verkehrsberuhigung für die Straße „Alt Erlenbach“
- Gestaltungsplan für den Rathausplatz
- Neubau des Friedhofs, 1. Bauabschnitt

Wir erwarten Sie!

Die Ziele 1 bis 9 der SPD-Ortsbeiratsfraktion habe ich gelesen.  
Ich finde

- alle Ziele richtig und anstrebenswert.
- Das / Die Ziel(e) \_\_\_\_\_ für falsch, vielmehr sollte

Ich wünsche mir, daß der Ortsbeirat in Nieder Erlenbach in den nächsten vier Jahren folgendes durchsetzen sollte:

Mein Name und Adresse für ein Dankeschön: \_\_\_\_\_

Bitte Kupon am 23.11. zum Infostand mitbringen oder bei Otfried Reinhardt, An den Bergen 32, oder der WIR-Redaktion, Bornweg 30 abgeben. Vielen Dank!

# Wir

In Nieder-Erlenbach



Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs

6/96

### Liebe Erlenbacher,

schon wieder ist WIR spät dran - diesmal auf Wunsch der Ortsbeiratsfraktion. Grund: Die SPD-Fraktion will ihre Leistungen und ihre Forderungen präsentieren, um mit Ihnen in den Dialog zu treten. Die Einladung dazu soll zeitnah mit dieser WIR erfolgen. Was hiermit geschehen ist.

### Aus dem Ortsbeirat

Kaum zu glauben: Da nähert sich die Kommunalwahl, die Etatberatungen stehen an, es könnte also mal so richtig Zoff geben. Aber: in der Bürgerfragestunde wurden kaum Fragen gestellt, und die Anträge wurden alle  einstimmig  verabschiedet. Bestenfalls gab's mal eine Enthaltung.

Folgende Anträge wurden verabschiedet:

- Nach dem Aufstellungsbeschluß soll die Stadtverordnetenversammlung nun die Ortsbilderhaltungssatzung beschließen (SPD).

Eine Anfrage, ob die Gerüchte in der Verwaltung zuträfen, daß die Kleinbuslinien eingestellt werden sollen (SPD; hier gab es wenige Tage darauf in der Presse seitens der Stadtwerke den Hinweis, daß zwar die Lizenzen auslaufen, daß sie aber wieder neu beantragt werden und man die Linien beibehalten wolle).

- Der Weg zwischen Ende der Lochmühlstraße und Niedereschbacherstraße soll besser ausgeleuchtet werden (CDU).
- Eine Anfrage nach dem Stand der Planung einer Trauerhalle für den neuen Friedhof (CDU; die Entwürfe hierzu sollen in der nächsten Ortsbeiratssitzung am 3.12. vorgestellt werden).
- Der Bau- und Finanzierungsplan für die Trauerhalle soll vorangetrieben werden und im Haushalt Berücksichtigung finden (SPD).

- Die Straßenbäume entlang der Straße Alt Erlenbach auf der Höhe des neuen Friedhofes sollen nun endlich gepflanzt werden (SPD).
- Die Umsetzung der Verkehrsberuhigungsmaßnahme in der Straße Alt Erlenbach mit Markierung der Parkplätze soll umgesetzt werden (SPD; ein ähnlicher, aber nicht so weitgehender Antrag der CDU war damit erledigt).
- Für den Rathausplatz sollen Mittel im Etat bereitgestellt werden (CDU; ein ähnlicher SPD-Antrag war damit erledigt).
- Mittel für die Renovierung der Verwaltungsstelle sollen bereitgestellt werden (SPD).

Ein weiterer SPD-Antrag, der den Bau des Fußweges Richtung Supermarkt fordert, wurde zurückgezogen, weil hier inzwischen die Ausschreibung erfolgt ist und mit einem baldigen Bau begonnen werden kann. Dabei wurde auch bekannt, daß der Weg am Bach nun als „Forstweg“ gebaut werden soll: Die Forstwege sind haltbarer, aber in der Herstellung billiger. Lassen wir uns überraschen.

Was gab's noch? Wie schon erwähnt soll auf der nächsten Ortsbeiratssitzung der überarbeitete Entwurf für die Trauerhalle vorge-

stellt werden (am 3.12.) und beim Neujahrsempfang (21.1.97) wird Tom Koenigs als Umweltdezernent einen Vortrag zum Thema „Wasser sparen“ halten. Interessenten sind gerne gesehen.

### Scheinlösung

*Manche fanden es ja ganz toll und ein Zeichen von Stärke: Da hat die Oberbürgermeisterin der Kulturdezernentin die Verantwortung für die Bühnen entzogen und wollte endlich mal zeigen, wo es lang geht. Und dann kam ein Flop nach dem anderen: erst sprang der „kompetente“ Berater Everding wieder ab, dann sprach sich immer mehr herum, daß die von der OB vorgelegte GmbH-Lösung nur dem neuen Schuldenmachen dienen sollte. Der vorläufige Höhepunkt ist, daß die CDU-Fraktion nach ihren Haushaltsberatungen schon gar nicht mehr einen Antrag zur Umwandlung in eine GmbH stellte - weil man erfahren hatte, daß ein neuer „Schattenhaushalt“ wohl vom Innenminister nicht genehmigt werde.*

*So entpuppt sich der wahltaktische „Schachzug“ schon nach kurzer Zeit als Flop, zumal sich immer öfter zeigt, daß die CDU-Fraktion nicht hinter der OB steht - weder beim Theater, noch beim Riedberg, noch bei Preungesheim-Ost usw. Die SPD übrigens bleibt unverändert bei Ihrer Meinung, daß die Intendanten ihre Pflicht erfüllen müssen.*

g.w.

### WIR haben erreicht:

6. Mit dem 1. Bauabschnitt des neuen Friedhofes wurde begonnen. Als Trauerhalle ist vorübergehend die katholische Kirche vorgesehen - keine Lösung auf Dauer, **darum:** →
7. Der Kindergarten wurde auf ansprechende Weise umgebaut und erweitert. Der Hort für Schulkinder ist die notwendige Ergänzung. Ist die Zahl der Plätze jedoch ausreichend? **Darum:** →
8. Fehlanzeige beim Radwegbau: Weder nach Nieder-Eschbach noch nach Bad Vilbel können unsere Kinder sicher mit dem Rad fahren - auch Harheim ist nicht auf einem Radweg erreichbar, **darum:** →
9. Belästigungen junger Frauen wurden abgestellt, Sorgen von Kleingärtnern und Eltern aus dem Kindergartenbereich wurde nachgegangen und im Kontakt mit zuständigen Stellen behoben, **darum:** →

Miteinander sprechen hilft jedem! Wünschen Sie das Gespräch, dann besuchen Sie unseren Stand auf dem „Plätzchen“ am Samstag, dem 23.11.96 ab 9 Uhr. Zusätzliche Informationen siehe Rückseite.

### Das ist UNSER Ziel:

6. Bau der Trauerhalle als unverzichtbarer Bestandteil des neuen Friedhofes. Erstellung der Bau- und Finanzierungsvorlage im Vorgriff auf den 2. Bauabschnitt.
7. Regelmäßige Prüfung des Platzangebotes anhand der Jahrgangsstatisik und unter Berücksichtigung der innerörtlichen Wohnbauverdichtung. Folgerungen für die Entwicklung im Kindergarten- und Schulbereich.
8. Erstellung eines Schulradwegplanes für unsere Schüler und Schülerinnen. Vorrangige Planungs- und Baumaßnahmen für Schulradwege.
9. Suchen Sie das Gespräch mit uns, wenn Sie Sorgen haben oder beraten sein wollen. Wir sind auch in Zukunft mit unseren Ortsbeiratsmitgliedern und unserem Stadtverordneten für Sie da.

#### Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach

V.i.S.d.P.: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main. Fax: 06101-43434. Anfragen, Meinungen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

# Die **SPD**-Ortsbeiratsfraktion informiert

## WIR haben erreicht:

1. Für alle Straßen gilt Tempo 30 - zum Schutz der Mitbürgerinnen und Mitbürger, insbesondere der Kinder. Auf breiten geraden Straßen wird dennoch zu schnell gefahren, **darum**: →
2. Das „Plätzchen“ (Am Bürgerbrunnen) ist ein gutes Beispiel für Bürgersinn, Serviceleistung der Verwaltung und Verbesserung des Ortsbildes. Dennoch erfordert der Straßenraum mehr an Grün, **darum**: →
3. Entlang der Straße „Alt Erlenbach“ sind Parkstreifen markiert, korrigiert und z. T. wieder entfernt worden. Dennoch fehlt es bei zunehmender Kfz-Zahl an Parkplätzen, **darum**: →
4. Mit den „In-der-City“-Bussen wurde das öffentliche Verkehrsangebot deutlich verbessert, besonders der S-Bahn-Anschluß wurde erreicht. Die Buslinie 65 konnte trotz Ausstieg des Wetteraukreises gehalten werden. Auch hier ist eine „kleine Lösung“ sinnvoll, **darum** →
5. Der erste Landschaftsplan in Frankfurt wurde beschlossen und im Rahmen der Umsetzung wurden 60.000 Bäume und Büsche gepflanzt, **darum** →

## Das ist UNSER Ziel:

1. Im breiten Bereich der Straße „Alte Erlenbach“ sollen optische Straßenverengungen angebracht werden wie zur Verkehrsberuhigung geplant, zusammen mit ② und ③.
2. In dem genannten Straßenabschnitt sollen einige kleinwüchsige Bäume gepflanzt werden. Der Ausbau des Rathausplatzes mit Bäumen, Bänken und Schaukästen für die Vereine wird gefordert.
3. Darstellung von Parkstreifen in diesem Straßenabschnitt. Unter teilweiser Mitbenutzung von breiten Bürgersteigen lassen sich so 54 Parkplätze darstellen - und der Verkehrsberuhigung dient dies auch.
4. Beibehaltung der „In-der-City“-Busse mit guten - auch zeitlich - Umsteigemöglichkeiten an U2 und S6. Einführung des gleichen oder ähnlichen Bustyps auf der Linie 65.
5. Fortsetzung der Anpflanzung von Feldgehölz, Ergänzung der vorhandenen Streuobstwiesen durch ortstypische Bäume, weitere Umsetzung des Landschaftsplanes.

## Steuersenkung

Das klingt wie Musik in den Ohren, das hört jeder gern, damit läßt sich Stimmung machen. Und wenn es die Gewerbesteuer ist, dann tut man was für den Wirtschaftsstandort Frankfurt und macht gutes Klima. So hat wohl auch die Oberbürgermeisterin gedacht - mit der Bemerkung, man müsse nur das Kreuzchen an der richtigen Stelle machen, sie werde es nach der Wahl schon richten.

Das hat sie zwar auch schon vor der OB-Wahl gesagt und nicht gehalten, aber da gibt es ja die rot-grüne Entschuldigung. Und wenn die nach der Wahl entfallen sollte, dann ist es halt die Haushaltslage - schließlich fehlt nie der Hinweis darauf, daß dies die Voraussetzung ist für eine Steuersenkung ist.

Natürlich hat Frankfurt den höchsten Gewerbesteuerhebesatz der Republik, aber

- von 60.000 Gewerbebetrieben in Frankfurt bringen 1000 Betriebe 90 % des Gewerbesteueraufkommens, die anderen 59.000 nur die restlichen 10 % (viele Betriebe überhaupt keine),
- Noch spitzer gerechnet bringen gerade mal 50 Unternehmen fast zwei Drittel des Gewerbesteueraufkommens.

Und die profitieren von der hervorragenden Infrastruktur Frankfurts. Es ist wie bei einer Wohnung:

komfortabler die Einrichtung, desto höher der Mietsatz.

Nun kann man aber einwenden, man wolle doch die bestehenden Unternehmen halten und neue Betriebe anlocken. Das ist ein gutes und richtiges Ziel. Nur: durch eine Senkung des Gewerbesteuersatzes wird dies nicht erreicht. Denn hätte dieses „Modell“ Erfolg, würden sofort andere - umliegende - Gemeinden nachziehen - und alle Kommunen hätten diese Steuerausfälle. Eine Anpassung nach unten ist nie der richtige Weg (übrigens auch nicht bei Sozialleistungen, Bildungsniveau, Ausbildungsqualität und, und und), sondern man kann bestenfalls stagnieren und andere aufholen lassen. Eine Anpassung nach unten wird bei „Erfolg“ immer Nachahmer finden und führt zu einem Strudel, der alle und alles nach unten „anpaßt“  
Statt zu lamentieren wäre es wirtschaftsfördernd, wenn wir selbstbewußt die hervorragende Gegenleistung herauskehren nach dem Motto: „We're simply the best“ (in einigen Bereichen sind wir die besten, in anderen nicht, aber in der Summe stimmt die Aussage. Nicht umsonst hat das Wirtschaftsmagazin FORTUNE uns international auf Platz 5 der Wirtschaftsstandorte gesetzt - also der beste Platz in Deutschland). Oder wir schaffen die Steuer ab, wenn es einen gerechten Ausgleich gibt.  
Gert Wagner

## Gartenabfälle

Im Herbst stehen die Gartenbesitzer jedes Jahr vor dem gleichen Problem: Wohing mit dem Laub, dem Baumabschnitt und den Gartenabfällen? Für alle, die es vergessen haben oder noch nicht wissen: Ganz in unserer Nähe, in Bergen-Enkheim (an der Ampel vor Bergen links abbiegen und gleich wieder links) ist eine Annahmestelle für Abfälle. Dort kann man Kofferraumladungen, bei Baumabschnitt auch mal einen kleinen Hänger, hinbringen. Auch andere Abfälle in „Kofferraumwagen“, z. B. Sperrmüll, nimmt man dort gern entgegen.

## Top oder Flop?

Enttäuschend für Musiker und Veranstalter verlief in diesem Jahr der „Freitag, der 13.“. Nur knapp ein Drittel der Besucher des vergangenen Jahres wurden diesmal gezählt. Woran es lag? Viele Erklärungen gab es: Zu nah an den Ferien, zu wenig Fan-Gemeinde usw. usw. Sicher war an jedem Argument etwas dran, und in der Summe war die Besucherzahl ein Flop.

Top waren dagegen die Bands. Nicht nur, daß sie trotz der wenigen Besucher unverdrossen sogar bis nach Mitternacht spielten, nein, sie machten auch noch der **SPD** Mut und meinten: Bloß nicht aufgeben, macht weiter! Und wir spielen auf jeden Fall wieder gerne mit. So steht man im Zwiespalt: Viel Zeit (und auch Geld) investiert, viel Zeit der Musiker beansprucht, aber wenig Erfolg. Aber andererseits: Es macht den Veranstaltern, den Musikern und den Besuchern Spaß, und vielleicht wird es ja auch einfach wieder so gut wie im vergangenen Jahr. Wer wird denn gleich aufgeben?

Zu den Gruppen: Farmers Crown fiel wie im vergangenen Jahr aus, diesmal nicht wegen Streit, sondern wegen eines Unfalls des Gitarristen. Dafür kam Accident, eine junge Schülergruppe, die noch kein sehr großes Repertoire hat, ihre Independent-Stücke aber schon recht perfekt vortrug.

Danach kam Hellgate mit ihrem letzten Auftritt überhaupt. Die Gruppe hat sich vor knapp zwei Jahren aus Umschülern des Berufsförderwerks Frankfurt in Bad Vilbel gebildet. Gemeinsam begann man eine Umschulung, gemeinsam war das Interesse an der Musik. So spielte man eine zeit-

lang, hatte mehrere Auftritte, aber jetzt kommt in Kürze die Prüfung bei der IHK, und nach bestandener Prüfung wird man sich wieder in alle Ecken Deutschlands zerstreuen, in denen man beheimatet ist.

Den Schluß machten die Stars des vergangenen Jahres, die „Schlimmen Finger“. Was gibt es da zu sagen: Musik vom Feinsten, gekonnt vorgetragen. Von Amateuren schon weit entfernt und nahe an den Profis. Allein diese Gruppe hätte den vollen Saal verdient.

Also, Erlenbacher: weitersagen! Nirgend gibt es so viel (fast 5 Stunden) gute Musik für so wenig Geld wie am Freitag, dem 13. Und vielleicht gibt's mal wieder einen.

## Termine

22.10.: Nächste Ortsbeiratssitzung um 20 Uhr im Bürgerhaus.

16.11.: Hobby-Kreativ-Markt der Bodentrampler am „Bürgerbrunnen“.

23.11.: ab 9 Uhr Informationsveranstaltung der **SPD**-Ortsbeiratsfraktion am „Plätzchen“. Viele Pläne liegen aus - und Ihre Meinung ist gefragt (siehe S. 8)

30.11.: Weihnachtsbasar des CDU-Ortsverbandes.

## Vermißt

haben doch einige Erlenbacher den Schaukasten der SPD, der wegen der Renovierung einer Mauer abgehängt wurde und nach Fertigstellung eine zeitlang verschwunden war. Der Grund war ganz einfach: Der Kasten war sehr unansehnlich geworden, ein neuer kostet aber eine Stange Geld, das muß im Vorstand beschlossen und der Kasten bestellt werden. Nun hängt er wieder - in einem der SPD angemessenen leuchtenden Rot.

Gefreut hat uns, daß mehrere nachgefragt haben - ein Zeichen, daß es immer interessierte Bürgerinnen und Bürger gibt.

## Bürgerservice

Den direkten Dialog sucht die Frankfurter SPD mit „dem Wähler“. Nicht nur in der traditionellen Form am Infostand, sondern durch die Möglichkeit, sich direkt mit Fragen, Beschwerden, Wünschen und Anregungen an die SPD zu wenden. Jeden Donnerstag stehen unter der Telefon-Nummer 069-28 77 35 Gesprächspartner bereit, die mit guter Software-Unterstützung versuchen, Ihre Fragen zu beantworten und Ihnen zu helfen. Sollte dies mal direkt nicht möglich sein, wird alles notiert und die Antwort zu einem späteren Zeitpunkt zugeleitet. Bürgernahe Politik.

Rund um  
Nieder  
Erlenbach